



# Die Betten-Farce

LR **Luis Walcher** will  
500 neue Gästebetten  
vergeben – allerdings fast  
ausschließlich an  
**bestehende Hotels.**

SEITE 2



Luis Walcher

# Die Betten-Farce

LR **Luis Walcher** will 500 neue Gästebetten vergeben – profitieren sollen fast ausschließlich bestehende Hotels.

von Matthias Kofler

**A**ndreas Leiter Reber schüttelt den Kopf: „Ein junges Pärchen, das nach Südtirol zurückkehren und ein innovatives Tourismusprojekt verwirklichen will, hat so keine Chance“, ärgert sich der Freie Abgeordnete.

Die Landesregierung will 500 Gästebetten aus dem Landeskontingent vergeben, um strukturschwache Gemeinden zu stärken. Am Freitag will Tourismuslandesrat Luis Walcher seine Pläne auch dem Rat der Gemeinden vorstellen. Profitieren sollen davon vorerst nur bereits bestehende Beherbergungsbetriebe. Historische Gebäude außerhalb von Ortskernen gehen dagegen leer aus. „Das wurde

grenze 2022 können neue Gästebetten nur noch über Gemeinde- oder Landeskontingente vergeben werden. Viele Gemeinden bevorzugen dabei bereits bestehende Betriebe. Eigentlich sollte das Landeskontingent dieses Ungleichgewicht ausgleichen. Stattdessen wird dieselbe Logik nun auf Landesebene fortgesetzt. „Die Landesregierung sorgt dafür, dass bestehende Hotels, die oft wenig Akzeptanz bei Ansässigen haben, noch größer werden, anstatt dass mehr Familien von derselben Bettenanzahl ein Einkommen erwirtschaften können“, so Leiter Reber. Besonders ärgert ihn der Umgang mit denkmalgeschützten Gebäuden. Viele Ansitze und Bauernhäuser stünden leer, ihre Sanie-



Foto: SYNDICATO (© 123RF.COM)

**Kleines Ferienhaus:**  
Viele Bettenstopp-Ausnahmen

vom Landtag anders beschlossen“, sagt Leiter Reber.

Tatsächlich hatte das Landesparlament im Frühjahr einem FF-Antrag zugestimmt, der eine Vorzugsschiene für historische Gebäude und bestehende Kubatur vorsah. Damit sollte wertvolle Bausubstanz erhalten und zusätzlicher Bodenverbrauch vermieden werden.

rung sei für Wohnzwecke oft kaum finanzierbar. Gerade touristische Nutzung habe zahlreiche ortsbildprägende Gebäude vor dem Verfall bewahrt.

Innerhalb historischer Ortskerne gilt kein Bettenstopp. Unter den Bozner Lauben oder am Kalterer Marktplatz können Gebäude weiterhin touristisch genutzt werden. Auch Urlaub auf dem Bauernhof ist bis zu 1.500 Kubikmetern von der Obergrenze ausgenommen. Historische Gebäude außerhalb



**Andreas**  
Leiter Reber

**Luis**  
Walcher

Genau diese Priorität sieht Leiter Reber nun auf den Kopf gestellt. Nach den Walcher-Plänen sollen die 500 Betten zunächst ausschließlich an bestehende Hotels in 19 strukturschwachen Gemeinden gehen. Erst danach käme der Denkmalschutz zum Zug. „Damit wird die Intention des Landtagsbeschlusses völlig verdreht.“ Seit Einführung der Bettenober-

„Ein junges Pärchen, das ein innovatives Tourismusprojekt verwirklichen will, hat so keine Chance.“

der Ortszentren drohen dagegen durchs Raster zu fallen.

Leiter Reber appelliert deshalb an die Landesregierung, den Kurs zu ändern. Die knappen Landesbetten müssten dort eingesetzt werden, wo sie den größten Nutzen für das Land bringen – und nicht als Schutzschirm für Betriebe, die längst am Markt etabliert sind.